

Gesundheitsamt - Sozialpsychiatrischer Dienst	2
Anschrift	2
Kontakt	2
Hinweise zur Anschrift des Standorts	2
Barrierefreie Zugänge	2
Öffnungszeiten	2
Verkehrsanbindungen	2
Zahlungsmöglichkeiten	3
Unterbringung psychisch Kranker	4
Voraussetzungen	4
Erforderliche Unterlagen	4
Gebühren	4
Rechtsgrundlagen	4
Hinweise zur Zuständigkeit	5

Gesundheitsamt - Sozialpsychiatrischer Dienst

Bezirksamt Reinickendorf

Anschrift

Teichstraße 65
13407 Berlin

Kontakt

Telefon: (030) 90294-5010

Fax: (030) 90294-5315

Internet:

<https://www.berlin.de/ba-reinickendorf/politik-und-verwaltung/aemter/gesundheitsamt/sozialpsychiatrischer-dienst/>

E-Mail: sozialpsychiatrischer-dienst@reinickendorf.berlin.de

Hinweise zur Anschrift des Standorts

Den Sozialpsychiatrischer Dienst finden Sie in Haus 4 (vom Haupteingang des Geländes in der Teichstraße kommend auf der rechten Seite). Bitte wenden Sie sich an die Anmeldung im Erdgeschoss, Zimmer 1.

Barrierefreie Zugänge



[Erläuterung der Symbole \(https://service.berlin.de/hinweise/artikel.2699.php\)](https://service.berlin.de/hinweise/artikel.2699.php)

Öffnungszeiten

Montag: nach Terminvereinbarung

Dienstag: nach Terminvereinbarung

Mittwoch: nach Terminvereinbarung

Donnerstag: nach Terminvereinbarung, offenen Sprechstunde von 15:00 bis 18:00 Uhr

Freitag: nach Terminvereinbarung

Verkehrsanbindungen

S-Bahn

Alt-Reinickendorf: S25

U-Bahn

Paracelsus-Bad: U8

Bus

Lübener Weg: 122 Paracelsus-Bad/Aroser Allee: 120

Zahlungsmöglichkeiten

Eine Bezahlung ist nicht vorgesehen

Unterbringung psychisch Kranker

Menschen, die an einer schwerwiegenden psychischen Erkrankung leiden, können gegen oder ohne ihren Willen in einem geeigneten Krankenhaus oder einer anderen Einrichtung untergebracht werden. Das gilt, wenn und solange sie durch ihr krankheitsbedingtes Verhalten ihr Leben, ernsthaft ihre Gesundheit oder besonders bedeutende Rechtsgüter anderer in erheblichem Maße gefährden und diese Gefahr nicht anders abgewendet werden kann.

- Die fehlende Bereitschaft, sich behandeln zu lassen, rechtfertigt für sich allein keine Unterbringung.
- Eine von Amts wegen erfolgte vorläufige Unterbringung muss spätestens bis zum Ablauf des folgenden Tages durch einen Richter überprüft werden. Im Unterbringungsverfahren findet zeitnah eine persönliche Anhörung der untergebrachten Person durch einen Richter statt. Für die Wahrnehmung ihrer Rechte wird der untergebrachten Person vom Gericht ggf. ein Verfahrenspfleger bestellt. Gegen Unterbringungsbeschlüsse des Gerichts steht der Rechtsweg offen.

Voraussetzungen

- **Schriftlicher Antrag des zuständigen Sozialpsychiatrischen Dienstes und Entscheidung des Amtsgerichtes**

Die Unterbringung in einer psychiatrischen Einrichtung kann nur auf schriftlichen Antrag des Sozialpsychiatrischen Dienstes des Gesundheitsamtes desjenigen Bezirks angeordnet werden, in dem sich die Gefährdung ereignet. Die Entscheidung über die Unterbringung in einer psychiatrischen Einrichtung wird vom Amtsgericht getroffen. Die Zuständigkeit des Gerichts wie auch der psychiatrischen pflichtversorgenden Klinik ergibt sich aus der Meldeadresse der betroffenen Person.

Erforderliche Unterlagen

- **Keine Unterlagen benötigt.**

Gebühren

Für die Tätigkeit der Verwaltungsbehörden werden keine Kosten erhoben. Die Kosten der Unterbringung in einer Einrichtung und die Kosten für die erforderlichen Untersuchungen und Behandlungen trägt der Untergebrachte, soweit nicht ein Träger der Sozialversicherung oder ein sonstiger Dritter zur Kostentragung verpflichtet ist.

Rechtsgrundlagen

- **Gesetz für psychisch Kranke (PsychKG)**
(<https://gesetze.berlin.de/bsbe/document/jlr-PsychKGBE2016rahmen>)
- **Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland, Art. 104 Abs. 2**
(https://www.gesetze-im-internet.de/gg/art_104.html)
- **Gesetz über das Verfahren in Familiensachen und in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit (FamFG), §§ 312 ff.**

(<https://www.gesetze-im-internet.de/famfg/BJNR258700008.html#BJNR25870008BJNG003900000>)

Hinweise zur Zuständigkeit

Zuständig ist das Bezirksamt, in dem sich die Gefährdung ereignet.